# geingauer Durgerfreund

Plauderflibden" und "Allgemeine Winzer-Zeltung",

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags an leizterem Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte an leizterem Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte 3 Pla

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

# Grösste Abonnentenzahl # aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich. Druck und Verlag von Adam Etienne in Destrich und Eltville. Serniprecher 210. 88

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Nº 21

gt,

en

n;

en

er

0.

er 514

at

t,

Samstag, den 16. Februar 1918

69. Jahrgang

Sierzu illuftriertes "Unterhaltungsblatt" Rr. 6.

# Amtlicher Teil.

#### Anordnung über ben Berkehr und Berbrauch ber Gier im Rheingauhreife.

Auf Grund der Berordnung des Stellvertrezers bes Reichsfanglers über Eier vom 12. August 1916 (Reichs-Gefethl. S. 927), bezw. 24. April 1917 (Reichs-Gefethl. S. 74) und der preusischen Aus-ishrungsanweifung vom 24. August 1916 zu diefer Berordnung wird ihr den Umjang des Abeingan-treies des Folgende bestimmt. freifes bas Folgende bestimmt:

## Derbot des freien Eierhandels

Die Aussuhr wie auch ber Bersuch ber Aussuhr von Giern ber Sühner, Enten und Ganse aus bem Aheingankreise ist verboten. Ausgenommen sind nur Sendungen von Giern an die von dem Kreisensschuft besonders sugelaffenen Stellen.

3ede Abgabe wie auch der Beriuch der Abgabe von Eiern an nicht zur Empfangnahme amtlich angelaisene Berionen sowie iede Annahme derw. der Annahme von Eiern durch nicht werten der Annahme von Eiern durch nicht werten der Annahme von Eiern der Rerionen sur Empfangnahme amtlich zugelaffene Berfonen

Hir ben Auftauf von Eiern im Kreise werden von dem Kreisausschuß bestimmte Sändler ober Auftänserinnen angestellt oder Sammelftellen eingerichtet, die mit einem auf den Kamen bes Inhabers lautenden Ausweis versehen sind.

#### Ablieferungspflicht.

Die Sühnerhalter haben famtliche Gier, bie fie wicht gur Ernabrung ihrer Sanohaltungsangehöri-gen benötigen, an die amtlich jugelassenen Sand-ier, Auffänferinnen ober Sammelftellen bes Krei-

Mis Saushaltungsangehörige geiten biejenigen Bersonen, die im Sausball des Gefügelhalters woll befostigt werden und in seiner Wohnung untergebracht sind.

Die Dühnerhalter haben eine bestimmte Zahl Gier als Mindestmenge im Jahre abzuliefern. Diese Mindestmenge wird durch einen in jeder Gemeinde zu bildenden Ansichun bestimmt, ber das auf die Gemeinde vom Kreise umgelegte Gemeinbeeiererfaffungofolf unterveranlagt.

Bei ber Beranlagung find bie in jeder Ge-meinde ju führenden Subnerverzeichniffe jugrunde

3m fibrigen ift bie Abgabe berjenigen Geflagel-belter, beren Subner freien Muslauf baben, fur bas Subn auf minbeftens 30 Gier und binfichtlich der Dübner ohne freie Austaufsbinfichtlich der Dübner ohne freie Austaufsmöglich keit auf mindeftens 10 Eier im
Jahre sestauseben. Auf ieden Koof der Dansbaltungsangehörigen fann ein Duhn freigelassen,
werden. Jedensfalls ist auf das Berhältnis der
Jahl der Danshaltungsangehörigen jur Zahl der
Dühner bei der Festschung des Ablieserungssolls

Rufficht zu nehmen. Dementsprechend baben die Geftügelbalter in E-füll ung ihrer Ablieferungspflicht in ben eine gelnen Monaten mindestens abzuliefern:

albinfic lich ber Sühner mit freiem Auselaufe von jedem Huhn im März I Gier, im April und Mai je 6 Gier, im Juni 5 Eick, im Juli 4 Gien, im August 3 Gier und im September 3 Gier;
b) hinsichtlich der Hühner ohne freie Auselaufs möglichteit, im März von je 2 Hühnern 3 Gier, im April und Mai je 2 Gier pon jedem Dubn, im Juni von je 3 Hühnern

von jedem Subn, im Junt von je 3 Subnern 5 Gier, im Juli von je 4 Hühnern 5 Gier, im August und im September von jedem Subn

Der Ausschuß (§ 5 Abl. 2) barf von ben Richt-knien bes § 6 bei der Beranlagung zu Gunften eines Dühnerhalters nur dann abweichen, wenn ein etwaiger Aussall, der eine Berminderung des Gemeindersahungssolls zur Folge haben würde, durch entsprechend ftärkere Deranziehung eines anderen Dühnerhalters ausgeglichen wird.

hühnerhalter, bie ihrer Ablieferungspflicht nicht enfigen, werben im Zwangswege gur Abgabe ber Eier angehalten werben. Auch werben ihnen Gegenftände bes täglichen Bedarfs (Zuder ufw.) bor-

enthalten werben. Es wird erwartet, daß jeder Gefingelhalfer über die Bilichtlieserung hinaus jedes entbehrliche Gi für die allgemeine Lebensmittelversorgung jur Berfügung ftellt.

Die Sühnerhalter find berpflichtet, ben mit ber Burchführung und Ueberwachung bet Giererfaffung beauftragten Berfonen Austunft zu erzeifen.

Eierabgabe. Gier von Suhnern, Enten und Ganfen burfen an bie nicht geflügelhalterebe Bevolferung nur gegen Giermarten burch bie amtlich zugelaffenen Gierfammelstellen verabsoligt werben.

Gur Gaft und Schanfwirtichaften, reien Prankenhäuser, Zazarette usw. wird die bochste gulässige Entnahme von Giern gur Beriorgung der Gäste und Kleglinge durch den Gemeindeborstand sestgeset. In diesen Fällen werden monarliche Besugsscheine ausgestellt. \$ 13.

Gur bie Abgabe von Giern werben von bem Rreisausschuß Sochstpreise foftgefest und im Kreis-

blatt befannt gemacht. Bebe Ueberichreitung ber festgefesten Sochiepreife ift verboten.

# Ausführungsbestimmungen.

Der Borfipende des Kreisausschuffes fann Aus-führungsbestimmungen zu den Vorschriften dieser Berordnung erlaffen.

#### Strafbestimmungen.

Stratbentimmungen.

§ 15.

Buwiberhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Gefängnis dis zu einem Jahr und mit Geschltrafe dis zu 10000 Mark ober mit einer vieser Itrasen bestrast.

Reben der Strase fann auf Einziehung der Gier oder der verbotowidrig dergestellten Erzengnisse, auf die sich die strasbare Handlung bezieht, erfannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Tärer gehören oder nicht. gehören ober nicht.

# Inkraftiretung.

§ 16. Dieje Berordnung trift sofort in Kraft. Ribesheim, den 12. Februar 1918. Der Kreisansschuß des Aheingankreises.

#### Söchftpreife für Gier.

Auf Grund ber Berordnung über Eier vom 12. August 1916 (Reichs-Gesehhl. S. 927) in Berbindung mit der Berordnung vom 24. April 1917 (Reichs-Geschhl. S. 374) wird für den Rheingautreis folgenbe Anordnung erlaffen.

Es wird ber Sochitpreis fur bas Gi feftgesent: I. fur ben Erzenger frei Sammelftelle ober Anffaufer werben bie Cier vom Auffaufer abgeholt, fo barf biefer je Et 1/2

Bfennig erheben für ben Aleinhandel : für Gier aus bem Mheingau-

b) für Gier aus anderen Rreifen 

porbehalten. Zuwiderhandlungen gegen die vorstebenden Be-ftimmungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldftrafe bis zu 10 000 Mart ober

ni einer dieser Strafen bestraft.
Reben der Strafe fann auf Einziedung der Cier oder der verbotswidrig hergestellten Erzeugnisse, auf die sich die strafdare Handlung bezieht, erfannt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Dieje Anordnung lritt fofort in Kraft. Rübesheim, ben 12. Februar 1918. Der Rreisausschutz bes Rheingaufreifes.

Die Anordnungen ju ben Grundfaben gu ber Ernabrungefürforge für merbende Mütter, Sauglinge und Rinber Rheingauer Anzeiger Rr. 79 bon 1917, Rheingauer Burgerfreund Dr. 85 von 1917 - werden hiermit wie folgt geanbert :

Bu 2 Abian 2: Die Brotzulage an Schwangere wirb auf 600 Gramm für bie Boche feftgefest.

Rubesheim a. Rh, ben 12. Februar 1918. Der Rreisausichuf bes Rheingaufreifes.

#### Söchftpreife für Rinbermild.

In Erganzung ber Befanntmachung vom 20. Januar 1917 betr. Sochftpreife fur Bollmild (Rheingauer Angeiger Rr. 151, Rheingauer Burgerfreund Rr. 156) wird für bie feitens ber Fürftlich v. Metternich'ichen Domane gu Schlof Johannisberg erzeugte Rindermilch

bei Abgabe an ben Berbraucher ein Sochfipreis von 80 Big, für bas Liter feftgefest.

Diefer Dochftpreis tritt fofort in Rraft. Rudesheim a. Rh., ben 12. Februar 1918. Der Breisausichuß bes Rheingaufreifes.

## Butterhöchftpreis.

Die Festsehung bom 20. Februar 1917 - Rheingauer Anzeiger Rr. 23, Rheingauer Burgerfreund Rr. 24 wird aufgehoben.

Der Bochftpreis für Lanbbutter wird anberweit wie folgt feftgefest :

3,65 Mt 1. ab Erzeuger

2. bei Abgabe an ben Berbraucher

4.40 . im Aleinhandel

jur bas Bfunb. Borftebenbe Bochftpreife treten am 15, Februar 1918

Die Bochftpreife beziehen fich nur auf bie im Rhein-

gaufreife erzeugte Lanbbutter.

Buwiberhandlungen werben mit Belbftrafe bie ju 3000 ober mit Gefängnie bis ju 6 Monaten beftraft.

Rubesheim a Rh., ben 12. Februar 1918 Der Rreisausichuß bes Rheingaufreijes.

#### Rleinhandelshöchftpreife für Randiszucker.

Unter Aufbebung ber Geftjepungen vom 4. Juli 1916 - Rheingauer Angeiger Rr. 79 vom 6. Juli 1916, Rheingauer Burgerfreund Rr. 81 bom 6. Juli 1916 - und in Ergangung ber biesfeits feftgefesten Riemhanbelshochftpreife für Buder bom 26 Rovember 1917 - Rheingauer angeiger Rr. 140 von 1917, Rheingauer Burgerfreund Rr. 145 von 1917 - wird hiermit ber Rieinhandelshochstpreis für bas Pfund Ranbieguder anberweitig wie folgt feftgefest:

1. Ranbiszuder (weiß und farbig) 52 Big.

Diefer Breis ift Bochftpreis im Sinne bes Gefetjes über pochftpreife vom 4. Muguft 1914 in ber Saffung ber Befanntmachung bom 17. Dezember 1914 (RBBI S. 516) in Berbindung mit ber Befanntmachung vom 21. Januar 1915, vom 23. September 1915 und 23. Mars 1916.

Buwiberhandlungen werden gemaß § 6 bes Gefeges, betreffend Sochftpreife, mit Befangnis bis gu einem Jahre und mit Gefbftrafe bis ju 10 000 Mt. ober mit einer biefer Strafen Seftraft. Reben Befangnieftrafe tann auf Berluft ber burgerlichen Ehrenrechte erfannt werben.

Dieje Anordnung tritt fofort in Rraft.

Rubesheim a Rh., ben 12. Februar 1918. Der Rreisausichuß bes Rheingautreifes.

Der herr Regierungeprafibent bat bie Begirfeverordnung bom 16 Mai 1917 aber Die Erfaffung bon Giern in den Landtreifen aufgehoben. Die Berordnung tritt mit dem Tage der Beröffentlichung in ben Regierunge-Amteblattern außer Rraft.

Rabesheim a. Rh., ben 14 Gebruar 1918
Der Rreisausichnis bes Rheingaufreifes.

In ben nachften Tagen tommen für bie Gemeinde Ettville 20, Erbach 5, Geifenheim 20, Sattenheim 10, Lorch 15, Rieberwalluf 10, Deftrich 20 und Rubesheim 20 Frauenrode gum Bertauf an bie minderbemittelte Bebollerung jum Berfand. Der Berkauß-preis wird etwa 25 unt. für das Stüd betragen Die Festspiedung dieses Preises regelt sich nach den Bestimmungen der Reichsbellei-dungssielle (Witteilung Rr. 35 S. 158 und Rr. 37 S. 194) Die oben bezeichneten Gemeinden haben darauf zu achten, daß der Dochftpreis nicht überichritten wird gum Rauf find auch bie Minberbemittelten ber Rachbarorte ber worfiehenben Gemeinben

Rabesheim a. Rh., ben 15 Februar 1918. Der Kreisausichuß bes Rheingaufreises.

## Der Rampf um das preug. Wahlrechi.

Beginn ber Musichusberatungen.

Berlin, 14. Februar.

Deute begann der Berfassunssausschuß des Abgeordneten-hauses die Beratung der Wahlrechtsvorlage. Baragraph 1 gibt das Wahlrecht iedem Breußen, der die Staatsangedorig-feit seit wenigstens drei Jahren besät und das 25. Ledens-jahr vollendet hat, in der vreußischen Gemeinde, in der er seit einem Jahre seinen Wohnsis oder Aufentdalt dat. In Ge-meinden, die in mehrere Wahlbestrfe geteilt sind, tritt der Wahlbesirf an die Stelle der Gemeinde. Jeder Wähler darf nur an einem Orte wählen. Für aftive Militärpersonen mit Ausnahme der Militärbeamten rubt das Wahlrecht.

#### Unträge.

Die Konservativen beantragen für die einjährige Ortsanjäligseit die dreijährige zu ieden. Ein nationalliberaler Antrag will solgende Bestimmung einfügen: "Auf
die Teilnehmer am gegenwärtigen Kriege sindet für die erstmalige Wahl auf Grund diese Geiebes die Boraussehung
des einjährigen Wohnsides oder Aufentbaltes in der Gemeinde
oder dem Wahlbesirfe keine Anwendung." Die Forts
ichrittliche Volkspartei deantragt, die Bedingung
der dreijährigen Staatsangehörigkeit zu streichen, für die
einjährige Ortsansässgehörigkeit zu streichen, für die
einjährige Ortsansässgehörigkeit zu streichen, für die
einjährige Ortsansässgehörigkeit von 6 Monaten zu
sehen und auch den Sat zu irreichen, daß der Wahlbezirf am
die Stelle der Gemeinde tritt, wenn diese in mehrere Wahlbezirfe geteist ist. Der Sozialdemokrat beantragt, das
Wahlrecht iedem Deutschen ohne Unterschied des Geichlechts
nach Bollendung des 20. Lebensischers in seiner preußischen
Rodwagemeinde zu geden und im Talle der Abledung dieses
Antrags nur eine einjährige Staatsangehörigkeit zu sordern,
sowie die Ersehung der Gemeinde durch den Wahlbezirf zu
streichen. — Rach der Begründung der Anträge erslärt

#### Minifter bes Innern Dr. Drews:

Die einjährige Aufenthaltsfrist ist auch in Elias. Lothringen porgesehen und sie genügt. Eine breisährige Aufenthaltsfrist würde die Allgemeinheit des Wahlrechts erheblich einschränken, und das will die Regierung nicht. Das Wahlalter von 25 Jahren entspreche der Reichsversassung und darunter kann man nicht geben. Was das Frauenwahlrecht anbelanst, so ist die Stellung der Frau von der des Mannes tatsachlich

perschieden und muß es sein. Durch die Sineinziehung der Frau in die Bollist würde man ihr die Ersüllung ihrer wichtigsten Ausgaben, ihrer Mutter- und Erziehungspflichien, unmöglich machen. Die Ersebung der Gemeinde durch den Wahlbezirk bezieht sich in der Hauptsache auf Berlin und soll ein din- und Derschieden der Wähler furz vor der Wahl verbindern. Dem nationaliiberalen Antrag kimmt die Regierung grundsstellich zu, er gehört jedoch in die Übergangsbestim-

mungen.
Nach einer weiteren Auseinandersehung, in deren Berlauf der konservative Antrag surudgezogen wird, erfolgt die Annahme des Baragraphen 1 in der Regierungsfalfung. Alle Abanderungsantrage werden abgelebnt. Einstimmig wird der nationalliberale Antrag betr. die Kriegsteilnehmer zum Beschluß erhoben.

Ansichluf bom Babirecht.

Baragraph 2 sählt diesenigen Bersonen auf, die vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Rationalliberale und konservative Anträge wollen den Kreis dieser Versonen erweitern, wodei es sich namentlich um mit Gesängnis oder Juchtbaus über drei Monate Bestraste dannelt. Das Zentrum beantragt Ausichluß dei mehr als einjähriger Bestrastung für 5 Jahre. Außerdem beantragen die Konservativen die Einfügung eines zu, wonach auf die Dauer von 5 Jahren vom Wahlrecht ausgeschlossen werden Versonen, die wegen verleunderinder Beieidigung, vorsählicher Mithaublung oder Landsriedens-bruchs au einer mehr als einsährigen Freiheitsstrafe rechtsträftig verurteilt sind.

Die Regierung fitr milbere Muffaffung.

Die Regierung für milbere Auffahung.
Minister des Innern Dr. Drews sindet den Gedanken der Anträge richtig. Die Regierung schlage ia auch vor. dieseinigen vom Wahrecht aussuschlieben, die öffentliche Amter nicht bekleiden dürsen. Ob man aber so weit geden könne, wie die Antragsteller wollen, sei zweiselhaft. Eine ganze Reibe von Strastaten sei erklärlich aus dem Milieu des Täters und sie seine das Ergednis einer einmaligen Berirung, die eine einmalige bleiben könne. Eine ganze Anzahl Berurteilter könnte wieder zu einem regelrechten Leben zurückehren. Einmaligen Gelegenheitsverbrechern dürse man nicht dauernd das Wahlrecht nehmen. Wenn man aber einem Borbestrasten für eine gewisse zeit das Wahlrecht entziehe, so wäre das gewissermaßen ein Denksettel und erscheine gangbar.

Rach weiterer Aussprache werden sämtliche Anträge einem Unterausschuß überwiesen.

Am nächten Rontag wird die Frage des Wahlstechts mit Baragraph 3 zur Behandlung kommen.
Dazu liegt ein konservativer Antrag vor. nach dem das Abgeordnetendaus 450 Mitglieder haben soll.
Davon sollen 236 aus allgemeinen, gebeimen und diresten Wahlen nach dem Mehrstimmensvielen bervorzeben, mährend R14 durch berussichnbilde gebeime und indireste Wahlen berwiesen werden sollen.

tufen merben follen.

# Raifer Rarl an feine Bolter.

Griebenshoffnungen.

Wien, 14. Februar.

In einem Erlag an ble Boller Ofterreichs weift Raifer Rarl barauf bin, bag bie fiegreichen Waffen und bie ausbauernbe und aufrichtige Friedenspolitif in gleicher Weise aum Abschluß bes Friedens mit ber Ufraine beigetragen babe. Dann beißt es weiter in bem Erlag:

Bereint mit meinen fcwer gepraften Bolfern bertrane ich barauf, baft nach dem erften für uns fo erfreulichen Friedensichluffe balb ber allgemeine Friede ber leibenben Menichheit gegonnt fein werbe. Unter bem Ginbrude biefes Friedens mit ber Ufraine wendet fich unfer Blid boll Chmbathie jenem ftrebfamen jungen Bolfe an, in beffen Dergen guerft unter unfern Segnern bas Gefühl ber Rachften. liebe wirffam wurde und welches nach in jahlreichen Schlachten bemigfener Tapferleit auch baju genuerube Entichloffenheit befah, um feiner befferen fibergengung bor affer Welt burch die Eat Anebrud gu berleihen. Go ichieb es benn ale erftes aus bem Lager unferer Feinbe ans, um im Intereffe ber möglichft raichen Grreichung bes nunmehr gemeinfam großen Bieles feine Beftrebungen mit unferer Rraft ju bereinen.

Bum Schlug erffart ber Monard, bag er fich mit feinen Boltern in diefer Stunde des erften Friedensichluffes ebenfo eins fuble, wie in dem felfenfeften Entichluffe, ben Rampf bit ur Erreichung eines ehrenhaften Friebens

#### Die legien Gigungen in Breff. Litowft.

Berlin, 14. Februar.

Die legten Gigungen in Brest. Litowst.

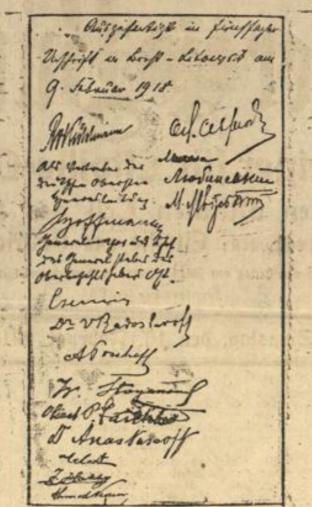
Berlin, 14 Februar.

Aber den Berlauf der beiden lehten Situngen der deutschäfterreichischungarlich-russischen Frogen. die mit der befamten Ertlärung Trockis ichlossen, die mit der bekamten Ertlärung Trockis ichlossen, die mit der bekamten Ertlärung Trockis ichlossen, liegt ieht ein aussührlicher Bericht vor, dem wir nachstebendes entnehmen: Staatsfefretär v. Kublimann erstätet, das nach dem disherigen Berlauf der iehr eingebenden Debatten eine erbebliche Amadberung der beiderseitigen Standbundte nicht dabe erzielt werden kömen. Bielleicht liebe sich aber doch noch über die volltischen und über die Sandelskragen ein Weg der Bertändigung aussindig machen! Rachdem dann Eraf Exernin darauf dingewiesen hatte, das theoretische Erwörterungen wentz Aussicht auf Einigung döten, entgemet Trockit, das die Amwendung, die die Gegenpartel dem Erundsch des Selbstbestimmungsrechtes der Böster geben wolle, der Abeledung derfes Erundsfabes gleichfomme. Er protestierte darauf eingehend gegen die Unterzeichnung des Friedenswertrages mit der Ukraine und schlos mit der Bemertung, das dir das ützeinische Bost und für die Regierung gans Auslands dieser Bertrag gesinngslos sei.

Staatsfefretär v. Kühlmann ichlug nun vor. die Frage der neuen Grensfildung (agen Rusland) einer Untersfommission zu überweisen. Deutschland dabe immer auf ein freundschaftliches Berhöltnis zu Ausland Bert gelegt und werde das auch in Justinst zu Ausland Bert gelegt und werde das auch in Justinst zu Ausland Bert gelegt und der der Procensieren gene der Rockelten und das der Krockenschließen Bertreiungskörper die Röglichest einer Kundschaftliche Berhöltniss zu Ausland Bert gelegt und der Grenzischer Fernelige Erwölt der Westellung der Ausband der Grenzischer Rockenspertrag sei die Ukraine für die Wittelmächte ein neutraler Staat geworden, und dasselbe würde mit Kusland der Franzline einversichen Rommisson aus Krifung der Grenzline einversichen Kahlmann der Grenzline einversichen Mehren der Bedige ein neutraler Staat gewor

## Gin denfwurdiges Dofument.

Unterfdriften bes Friebensprotofolls mit ber Ufraine Das Dofument, bas die Unterhandler in Breft-Litowit in ber Racht bom 8. bis 9. Februar mit ihren Unter-fcbriften verfeben haben, wird für alle Beiten bentwürdig



bieiben. Richt mir, weil es bas erfte Prototoll feine Art nach einem Rriege ohnegleichen ift, fonbern auch meit bie Nationalität der Unterzeichner außerordentlich vielgesta tig ist. Borläufig wird das Original forgsam in den Archi en aufbewahrt werden, aber dermaleinst werden uniere Rach-sahren mit ehrsürchtigem Interesse das Schriftstud in-schauen, das den ersten Bersuch besiegelte, den 1914 a.isgebrochenen Rrieg gu beenben.

## Die Lage un Often.

Beitere Beratungen im Cauptquartier.

Berlin, 14. Februar.

Bon maßgebender Seite wird barauf hingewiesen, baß ber Befehl gu ber Demobilmadjung, ben Tropfi und bie Bolfstommiffare am Conntag burch Funtipruch erteilt batten, an bemfelben Tage, vier Stunden banach, wieber gurudgezogen worben ift. Gine Demobilmachung bes ruffischen Beeres ift also tatfachlich nicht erfolgt.

Aber die burch ben Abbruch ber Berhandlungen in Breft-Litowit geschaffene Lage wird von suverläffiger Seite

folgendes mitgeteilt:

Durch bie Trotflicen Erflarungen ift eine Situation geschaffen, wie fie in der Beltgeschichte wohl noch nie da-gewesen ist. Berschiedene aus diefer Lage fich ergebenben Brobleme bilben surgeit befanntlich ben Gegenstand ber Beratungen im Großen Sauptquartier, die zu einer vollen Abereinstimmung ber Auffaffungen zwischen der militärischen und der politischen Leitung geführt haben und die noch fortgesett werden. Besonders interessant ist das Wassenstillstandsproblem, d. h. die Frage, ob der Wassenstillstand überhaupt noch zu Recht besteht oder nicht. Der Wassenstillstand in der Bassenstillstand in der Bassenstille bei Bassenstillstand in der Bassenstil stillstand ist seinerzeit ausgesprochen au bem Swed abgeschlossen worden, den Frieden swischen ben beiden Teilen berbeiguführen. Run, nachdem der Abschluß eines Friedens überhaupt nicht erfolgt ist und auch nicht in naber Aussicht steht, ift also der Hauptdeseinszwed des Waffenftillstandsvertrages überhaupt verschwunden, und die Aufsassung liegt nabe, daß nach Ablauf der vorgesehenen Frift damit ber Rriegszuftand automatifch wieder in Rraft tritt, eine Tatsache, an ber auch die einseitige Demobil-machung Ruglands nichts andern wurde.

#### Graf Czernin über den Friedensichluß.

Der diterreichifche Minifter bes Augeren, Graf Cgernin, antwortete auf eine Begrugung bei feiner Rudtebr nach Bien:

Das, mas in Breft-Litowft gefdeben ift, ift noch nicht das Ende, aber es ift ber Anfang des Belt-friedens. Richt nur politische Krantheiten find au-ftedend, auch politische Genesungen, auch ber Friede wirft anftedend, mas die Butunft beweifen wird. Breft-Litowit ift aber auch in wirticaftlicher Besiehung bebeutungsvoll. Was dort geschaffen wurde, ist ein Brotfrieden, das Gegenteil von dem, was man einen Hungerfrieden nennt. Gewiß sind die Schwierigkeiten, die dem Transport entgegenstehen, noch bedeutend. Aber es sind alle Borfebrungen getroffen. Und wenn auch bie Berbaltniffe fich nicht raich von Tag su Tag beffern werben, jo werden fie fich doch von Monat su Monat beffern."

Die Rufunft Litauen8.

Bifchof Rarewigius von Rowno, ber im Großen Sauptquartier und in Berlin mit ben leitenben Berfonen über Die Ittauische Frage verbandelt bat, erflarte in einer Unterrebung mit einem Berliner Beitungsvertreter, er fei gekommen, um den deutschen leitenden Stellen nabezulegen, daß die Beit gekommen sei, ein selbständiges Litauen zu schaffen, das natürlich Anlehnung an Deutschland suchen wurde. Dem größten Teil der litauischen Bevölkerung ichwebt die Schaffung eines monarchischen Staats. wefens auf drifillich-fonservativer Grundlage vor. Rur wenig gablreiche Elemente verfuchen aufs neue, Begiebungen mit Rugland angufnipfen. Rach Meinung bes Bifchofs Rarewigins bilbet bie litauifche Sache bereits ben Gegenfiand von Erdrterungen im Großen Sauptquartier.

#### Lloyd George will feinen Frieden.

England balt an feinen Rriegesielen feft.

Das englische Unterhaus trat nach furzer Baufe wieber zusammen. In der Thronrede führte der König u. a. aus, es sei die Bflicht Englands den Krieg dis zum Siege, ben Rrieg mit aller Rraft fortgufegen.

Bei ber Erörterung ber Thronrede erflarte Bremierminifier Lloyd George, baf in ben jungften Reben ber Feinde nichte gu entbeden fei, mas darauf binmeifen tonnte, baß bie Mittelmächte bereit waren, auf ehrlicher Grunblage Frieden gu ichliefen. Die englifche Regierung weiche nicht im geringften bon ihrer Erflarung über bie Rriegeziele ab, bie bom Lande ale ehrlich und gerecht anerfaunt feien.

Das Saus stimmt ber Erklarung zu, daß ber Krieg mit augerster Kraftanstrengung weiter geführt werden muffe, bis die Mittelnachte die Rriegsziele ber Beftmachte, benen auch Amerika zustimme, anerkennen. In diesem Zusamnenhange ist übrigens ein Artikel der "Daily News" interessant, der auf die umsichgreisende Mitstimmung in der Arbeiterschaft hinweist, die ihre Ursache in der Weigerung der Regierung babe, ihre Kriegsziele kurz und klar bekannt zu geden. Der Artikel schließt mit der Feststellung, daß in England zwischen Kegierung und Bolk sich eine tiese Klust bes Diftrauens aufgetan babe.

Englande Blutichuld.

Durch ben Friedensichlug mit ber Ufraine und gugleich mit der Friedenserflärung Troutis, so schreibt das B.T.B., ist die russische Dompswalze, die sich seit August 1914 auf dem Wege nach Berlin und Wien befand und von Lloyd George trot mehrsachen Berlagens rudfichtslos immer wieder geheist wurde, endgültig liegengeblieben. Der friegsverlängernde Llond George bat umschift versucht, aus dem militärischen Zusammenbruch Ruhlands noch in letzer Stunde zu retten, mas zu retten war. Die Siege Hinden-burgs und Ludendorffs und die unvergleichlichen Taten bes beutichen Bolfsheeres verbarben ihm ein für allemal seine Rechnung und erreichten, daß aus dem Zweifronten-frieg, der Deutschlands Untergang bringen sollte, der Ein-frontenkrieg geworden ist, für dessen weitere Führung den englischen Bremierminister allein die Berantwortung trisst. Die Ströme von Blut, die nach der Kriegserklärung von Berfailles noch vergossen werden sollen, werden lediglich auf den Billen dieses Mannes din sließen, der der im-posicissischen Liefes Mannes den fließen, der der imperialistischen Siele Englands wegen ber gangen Belt, ben Rriegführenben fowohl wie ben Reutralen, die hoffnung und ben Traum bes langersehnten Bollergriedens seritort bat.

Scharfe Stimmung gegen Lloyd George.

Gine Angabl Londoner Blatter, por allem ber rabifale Star", behaupten, die Stellung des Rabinetts Llond George fei ftart ericuttert. Das Unfeben des Ministerpräsidenten habe Mittwoch einen erheblichen Stoß bekommen, daran sei nicht zu zweiseln. Der Schriftleiter der "Daily Rews", Garbiner, richtet einen offenen Brief an den Leiter der liberalen Partei. Der Brief ist eine außerst vernichtende Anflageschrift gegen die Regierung Lloyd Georges, beren unsauberes Zustandekommen mit Hilfe der seit Kriegs-beginn bestebenden Berbindung swischen Lloyd George und Northelisse und beren Amtssührung mittels einer Efel und Northelisse und beren Amtssührung mittels einer Efel erregenden Pressenarilla der Schreiber in den schäften Ausdrücken geißelt. Gardiner wirft dem Ministerpräsidenten Günstlingswirtschaft, Känke, Ausschaltung des Barlaments und unbeilvolle Gelegenheitspolitik ohne große Gedanken vor. Das Volk habe alles Vertrauen in die Regierung verloren, die in bezug auf die Kriegsziele siets Unaufrichtigkeit gezeigt babe. Wir wollen ingt Gardiner, keine Annexionen, keine Kriegsentschädigung zur Strase. Wir wollen das Schwert vernichten, um die Grundlage für einen Völkervertrag zu legen, um die Erinblage für einen Völkervertrag zu legen, um de Lehre der Selbsibestimmung in allen Ländern durchzuschibren, um die Abrüstung zu erzwingen und einen Völkerbund zu gründen und um unsern Kindern die Möglichkeit einer besseren Erbschaft zu geben, als der einer für den ewigen Krieg organisierten Welt. Die liberale Partei dürfe nicht länger stillsten und dem der einer für den ewigen Krieg organisierten Welt. Die liberale Bartei dürfe nicht länger stillsten und dem Harschipiel der jezigen Regierung länger ausehen. Sie dürse das bedrohliche Bersailler Geheimnis nicht geduldig hinnehmen und sich nicht mit der Bhrase, das Offenheit nicht im öffentlichen Interesse liege, abspeisen lassen, wo Männer, die keine Bartei hinter sich hätten, politisch dankrott seinen und mit der Hungersnot und mit Millionen Menscheben spielten. England brauche eine Regierung, die volles Bertrauen des Bolkes bestige und unzweideutig für die Grundsäge: Keine Annexionen, keine Kriegsentschäddigung als Strase, nationale Selbsibestimmung und Bölkerbund einträte. Gardiner schließt: Die erste Boranssezung eines reinlichen Friedens ist, das wir eine reinliche Regierung haben. ift, daß wir eine reinliche Regierung haben.

#### Balfour fucht zu retten.

Im Unterhause versuchte Mittwoch ber Minifter bes Auswartigen Balfour ber bebrobten Regierung neue Stuben au geben. Er manbte fich gegen bie Angriffe mehrerer Abgeordneten auf ben oberften Rriegsrat in Berfailles. Diefer fei in erfter Binie gur Befprechung ber großen militarifchen Fragen susammengefommen und habe eine Erflarung über die Schluffe aus ben Reben Bertlings und Chernins abgegeben, er babe aber nicht die Rriegsziele beiprochen. In ben Reben Sertlings und Czernins habe ber oberfte Rriegsrat feine Friebensannäherung gefunden. Es habe keinen Sinn, der Regierung vorzuwerfen, sie bediene sich nicht dip lomatischer Mittel. Das hätte nur dann Zwed,
wenn man mit einem Bolke zu tun habe, das entschlossen fei, su einer Abereinstimmung su gelangen. Die Mittelmadte batten aber offen gezeigt, daß fie teine folche Abficht hatten.

Rach den Augerungen ber Breffe bat biefe Bieberbolung aus ben fattfam befannten Kriegsreben Llond Georges burch Balfour die gegen bas Rabinett berrfcenbe Difftimmung in feiner Beife beidmichtigt ober

## Umtliche deutsche Heeresberichte.

Mitteilungen bes Bolffiden Telegraphen.Bureaus. Großes Sauptquartier, 14. Februar.

Beftlicher Kriegeschauplat.

Englander und Frangofen festen an vielen Stellen Front ihre Erkundungen fort. Rörblich von Lens in ber Champagne tam es babei gu beftigen Rampfen. In einem porfpringenben Teil unferer Stellung fübbitlich von Tabure baben fich bie Frangofen feftgefest. -Gigene Infanterie brachte in Flanbern und auf ben Daas. boben Gefangene ein.

Bon ben anderen Rriegsichauplagen nichts Reues. Der Erfte Generalquartiermeifter Budendorff.

Mitteilungen bes Bolffichen Telegraphen. Bureaus Großes Sauptquartier, 15. Februar.

Weftlicher Kriegsschauplat.

Seeresgruppe Kronpring Rupprecht. In einzelnen Abschnitten Artillerie- und Minentatigfeit. Abteilungen eines Matrofenregimente brachten bon einem Erfundungevorftog gegen bie belgifchen Stellungen fühmeftlich von Mannetensvere 3 Difigiere und 26 Mann gefangen gurud.

Seeresgruppe Deutscher Rronpring. Rorhweftlich und füdlich von Reime rege Erfundungetätigfeit bes Geinbes.

-Seo Bete Mba Fra

報

in

Da Mi

Ber met lour Dün Muff büri

Frie

The

Eric bas all ( geid micht boob

Bri

ruffi 34 er bie ! befin dahir

In ber Gegend von Prunan und fubmeftlich von Tahure entwidelten fich lebhafte Artilleriefampfe.

Seeresgruppe Sergog Albrecht. Die Gefechtstätigteit lebte im Oberelfag geittweilig auf.

Im Januar betrug ber Berluft ber feinblichen Luftftreitfämpfe an ben beutschen Fronten 20 Fesselballone und
151 Flugzeuge, ben benen 67 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits ber gegnerischen Stellungen erkennbar abgestürzt sind. Wir haben im Rampf 68 Flugzeuge und 4 Fesselballone verloren.

Bon ben anberen Rriegsichauplagen nichts Reues. Der Erfte Beneralquartiermeifter: Bubenborff.

# Große U.Boot.Beute im Mittelmeer.

88000 Tonnen verfentt.

Umtlich wird gemeldet: Durch Bernichtung bon 33 600 Br. Reg. To. erlitt der Transportverkehr unierer Beinde im öftlichen Mittelmeer eine empfindliche Einduße. Es handelte fich hauptfächlich um nach dem Orient bestimmte Transporte. Den hauptanteil an dem frarffter Gegenwehr jum Trop erzielten Erfolge har Rapitanleutnam Sief.

Fünf Dampfer wurden aus Geleitzügen herausgeschossen, zwei davon unmittelbar vor dem Dafen von Alexandrien. Unter den übrigen versenften Dampfern befand sich das erst 1916 gebaute Motorschiff "Glenamon" (7269 Br.-Reg.-To.) Ein Dampfer hatte Baumwolle nach Marfeille geladen, wie sich aus der Aufschrift zahlreicher an der Untergangsstelle treibender Baumwollballen ergab. An Segelichissen wurden vernichtet: die englischen Segier "Apostolos", Andreas" und "Taziarchis".

Der Chef des Abmiralftabes ber Marine.

Franfreiche beichrantte Bufuhr.

Bie ber Mangel an Schiffsraum die Unterstützung Frankreichs durch überseeische Länder unterdrückt, erbellt aus den Berhandlungen der französischen Rammer. Der Unterstaatssekretär Liméri erklärte, es sei ihm gelungen, den Frachtpreis von Frankreich nach Algier bedeutend beradzusehen, die neutrale Schisfahrt habe aber darausbin die Fahrten eingestellt, weil ihr der Söchstpreis zu niedrig sei. Die Schisfe aus dem fernen Osten mußten zurüczezogen werden. Den Berkehr mit Indo-China vermittelt nur noch monatlich ein Dampser. Der Abgeordnese Boussenot gab bekannt, das am Jahrenschluß kast eine Willion Tonnen Ware, davon die Höllig Wahrungsmittel und Kriegsgerät, in den sernen Kolonien unbesördert liegen bleiben mußten.

Dem "Tag" sufolge brängt die Lage der von Deutschland ihre Rettung erhoffenden Deutschen und Esten in Livland und Estland der Katasstrophe zu, wenn nicht Rettung in letzter Stunde kommt. In Reval sind von den Maximalisten 3000 Deutsche und Esten verhaftet worden. Die Frauen befinden sich getreunt von ihren Kindern; in Dorvat wurden etwa 280 Männer verhaftet. Weitere Berhaftungen sind aus Fellin gemeldet. Der gesamte deutsche Abel ist für vogelfrei erklärt. Währendbessen ngitiert England weiter und bedingt sich die militärische Berfügung über die Säsen des Landes als Gegenleistung aus.

# Politische Rundschau.

X Gegen die Abtretung polnischen Gebietes an die Afraine wandte sich eine Bersammlung der Bertreter aller polnischen Barteien in Krasau. Es wurde eine gemeinsame Brotesterklärung beichlossen. Während der Beratungen wurden auf dem Plate vor dem Magistratsgedäude und auf den Straßen große Kundgebungen veranstaltet, wobei im Bureau des odersten Nationalsomitees die Fenster einzeichlagen wurden.

Italien.

x Die Kriegsrede des Ministerpräsidenten Orlando, der nun auch auf die letten Reden des Grasen Csernin und des Grasen Herteling geantwortet hat, enthält nichts wesentlich neues. Sie stellt die alten Kriegsziele auf, bezeichnet den Anspruch auf alle Kriegspäsiele auf, bezeichnet den Inspruch auf Beterlandsverteidigung und weist darauf hin, daß die Liele des Berbandes sicher mit dilse Amerikas erreicht werden. Insolge eines Zwischenfalls mit den Sozialisten kam es zu stürmischen Szenen, so daß die Situng aufgehoben werden mußte und die Rede Orlandos völlig verpusste.

# Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Mus ben Berluftliften.

Friedrich Bood, Schierstein, gefallen.
Georg Edrich, Eftville, ichwer verw.
Georg Meuer, Rüdesheim, schwer verw.
Beter Schuld, Stephanshausen, leicht verw.
Kdam Alles, Nadesheim, leicht verw.
Franz Kreis, Hallgarten, leich verw.
Friedrich Klein 3, Wintel, gefallen.
Ehristian Schnot, Oberwalluf, leicht verw.
Deinrich Bagner, Kauenthal, gefallen.
Bendlin hissenauer, Geisenheim, schwer verw.
Georg Cemmler, Geisenheim, gestorben an jeinen Wunden.

#### Weinzeitung.

A Destrich, 18. Febr. Das milbe, trodene Februarwetter war für die Beinbergsarbeiten sehr günstig. Es
wurde sleißig geschnitten, viel Winterbau gegraben und viel
Dünger eingebracht. Das gute Better läßt bereits ein Aussteigen des Sastes erkennen, doch mit dem Mondwechsel
dürsten sich wieder etwas stärkere Fröste einstellen, und den Trieb zurückhalten. Im sonstigen stehen die Weinderge gut,
das Holz hat vom Wintersroft nicht gelitten, und ist überall genügend trästiges Fruchtholz vorhanden. Im Berkaussgeschäft ist es etwas ruhiger geworden, doch ganz still ist es
nicht. Es kommen immer vereinzelte Berkäuse zum Abschluß,
wobei sich die Preise noch sest behaupten konnten.

## Mus rufficher Befangenicaft entwichen.

Mittelheim, 16. Febr. Dem Monteur Georg Brustmann von hier, ber seit Kriegeausbruch sich in tussischer Gesangenschaft befindet, ist es gelungen, aus Rußland zu entweichen. Bor einigen Tagen erhielten seine Angehörigen die Rachricht, daß er sich in Sagnin auf der Insel Rügen befinde Hoffentlich wird er bald bei seinen Angehörigen dahier eintressen.

#### Beichnung auf Die achte Rriegsanleihe.

\* Aus dem Rheingau, 14. Febr. Auf die bevorftehende achte Kriegsanleihe wird der Rheingautreis 300 000 Mart zeichnen. Die Gesamtzeichnung des Kreises erreicht damit rund 3 000 000 Mart.

#### Erhöhung ber Brotpreife.

\* Aus bem Rheingau, 14. Febr. Der Brotpreis mußte im Rheingaufreis erhöht werden, und zwar von 76 Bfg. auf 80 Bfg. für bas Brot von 1800 gr. Gewicht. Um Arbeit, Licht und Kohlen zu sparen, bürsen die Brotlaben fünstig im ganzen Rheingaufreis nur Montags, Mittwochs und Samstags offen bleiben.

#### Die Arbeit Des Polizeihundes.

\* Frei. Beinheim, 15. Febr. Ein breister Einbruch wurde in der Nacht vom Montag auf Dienstag hier verübt. Diebe brachen in die Wohnung des Phil. Berger hier ein und stahlen samtliches Jett von einem frijchgeschlachteten Schwein, auch Brot, Zuder, Kleidungsstücke, eine Uhr und Beld hießen dieselben mitgehen. Ein am Morgen herbeigeholter Polizeihund versolgte die Spur nach dem Rhein. Man sehte über und es gelang, die Diebe zu ermitteln.

#### Rebichnitt-Rurfus.

+ Bingen, 15 Februar. Der in dem benachbarten Dromersheim ftattfindende Rebichnittkurfus ift überaus zahlreich besucht. Nicht weniger als 70 Bersonen, darunter 38 Frauen und Mädchen, nehmen daran teil.

#### Ein Geftanbnis

\* Frantsurt a. M., 15. Jebruar. Der ehemalige Krantenhausdiener Karl Suter, der am 14 Rovember die Eisenbahnschaffnerin Baula Weigel in der Forsthausstraße ermordete, dann über Mannheim nach Basel sloh und hier verhaftet wurde, hat jest im Untersuchungsgesängnis zu Schwyz die Bluttat eingestanden. Er räumte serner zwei Eindrücke in Zürich ein. Außerdem steht er im Berdacht, auch in Zürich einen Lustmord verübt zu haben. Da Suter Schweizer ist, sindet seine Aburteilung auch dort statt.

#### Die Ukrainer.

Auf Anordnung der Inspektion der Kriegsgefangenenlager des 18. Armeekorps sind die Kriegsgefangenen ukrainischer Staatsangehörigkeit in Zukunst nicht mehr als Russen, sondern als Ukrainer zu bezeichnen. Die Rückehr der in großer Zahl den sandwirtschaftlichen Arbeitskommandos zugeteilten Ukrainer in die Heimat dürste in aller Kürze erfolgen. Die ukrainischen Kriegsgesangenen waren als tüchtige und sleißige sandwirtschaftliche Arbeiter sehr beliebt.

#### Rach Ropenicker Mufter.

S. Beimborn (Dbermeftermalb), 14. Gebr. Gin Baunerstreich nach Ropenider Mufter wurde vor einiger Beit bem Befiger ber Ligelauer Duble gefpielt Rachte tamen brei Burichen und verlangten Einlag, um die Duble gu revidieren. Auf die Frage nach einem Ausweis gab einer gang entruftet zurud : "Bas? 3ch als Bolizei-Infpettor noch einen Ausweis? Jest aber ichnell aufgemacht!" Der herr "Boligei Inipettor" trat mit feinen Begleitern ein, ließ fich bas Dabibuch vorlegen und revidierte bie Deblbeftanbe. Rach eingebenber Brufung war ber Revifor bei einigen Boften bon ber Richtigleit nicht überzeugt, beichlagnahmte bas betreffende Dehl und ließ es buich feine beiden Sehilfen wegbringen mit bem Auftrag, bas Dehl bis gur wölligen Rarftellung bei bem Burgermeifteramt in Beimborn gu hinterlegen. Sogar bie Bohnung war nicht ficher. Erop aller Beweisführung mußte von bier aus Safermehl ben Leibensweg antreten Die "Revifion" war damit gu Enbe. Seitbem ift mancher Tag vergangen, aber bas Bürgermeifteramt hat bis heute noch nichts von bem beichlagnahmten Debt gefeben.

#### Eine alte Prophezeiung.

\* Frücht, 15. Februar Gin fleißiger Bibellefer hat herausgefunden, bag ber jegige ruffifche Frieben ichon im alten Teftament beim Bropheten Daniel angefagt ift. Dorten beißt es namlich im 12. Rapitel Bers 11: "Und von ber Reit an, wann bas tagliche Opfer abgetan und ein Greuel ber Bermuftung bargefest wirb, find taufend zwei hundert und neunzig Tage " In ber Tat ftimmt biefe Bahl für bie Rriegebauer, benn bom 1. August 1914 bie 10. Februar 1918 (einschließlich Schaltjahr 1916) find 1290 Tage 3m 12. Bere heißt es bann meiter: "Bohl bem, ber ba ermartet und erreichet taufend brei hunbert und funf und breißig Tage." Dies find weitere 45 Tage, alfo ber 27. Mary (Mittwoch) in ber Charwoche. Es ift nun abzumarten, inwieweit Daniels Prophezeiung auch in Diefem Buntt fich erfüllt. Uebrigens ift in bem betr Rapitel auch ber bentiche Boltegeift (Erzengel) Michael ermahnt und fonftige für bie heutigen Bolter bezugnehmenbe Momente.

3mei Lehrer geabelt.

\* Minchen, 15 Febr. Gir hervorragende Kriegsbienste hat König Ludwig die beiden Bollsschuliehrer Scheerer und Rudolf in den Abelstand erhoben und mit dem Max Josef Orden ausgezeichnet, mit dem eine ansehnliche Bension verbunden ist Ritter v. Scheerer und v. Rudolf sind beide Offiziere und Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse.

#### Inhalt: Stedtraben!

11; Dangig, 14. Febr. Ram ba ein Mutterchen auf bem Lande auf die geniale Ibee, ihrer in ber Stadt Dangig verheirateten Tochter zweds Abmenbung von allerlei Rot und Gefahr eine prachtige Bortion Sped, Burft, Schinten uim. vom letten beimlichen Schweineschlachten, bagu etliches Dehl und fonftige Sachen gratis und franto ju bermitteln. Sie padte ber toftbaren Dinge einen Sad voll, brutto 40 Rilogramm. Aber - Die Sache mußte geheim bleiben! Co fdrieb fie fauberlich auf ben Frachtbrief: "Inhalt, Stedrüben" und übergab bas Bertobjett frohgemut ber Gifenbahn nach Dangig. Der Sad tam an. Inhalt : Stedruben! "Aber Mutter," ichrieb bie liebe Tochter gurud, "warum ichiefft bu une benn Stedruben?" "Ach Gott bewahre, bas fteht bloß auf bem Frachtbrief", antwortete bas Mutterhers", "ichaut hinein in ben Gad und lagts Euch gutichmeden!" Bieber tam ein Brief von ber Tochter: "Uch Mutter, liebe Mutter mein, ich finbe nichts von einem Schwein, es find body wirtlich Ruben brin!" Rurg gefagt, ehrliche Diebe hatten ben Swiefpalt von Deffaration und Inhalt entfernt, fie richteten fich nach bem Grachtbriefe,

entnahmen alles Fleischliche und alles andere was gut schmedt und füllten ihn voll mit — Steckrüben. Was konnte man dagegen machen? Die Empfängerin erhielt ihren Sad "Steckrüben", was anderes hatte sie nach dem Frachtbrief von der Bahn nicht zu verlangen.

#### Die Reichsweinsteuer.

Ueber die geplante Reichsweinsteuer erfährt man solgendes: Steuerpslichtig ist der Wein, der vom Erzeuger in die Hände des Handlers oder Berbrauchers übergeht. Der Landwirt selbst bleibt also steuerstei. Die Steuer wird also in doppelter Form erhoden: einmal als eine Abgade auf den Weinmost oder Wein in Fässern und außerdem als eine Steuer auf Flaschenweine, auch auf solche, die schon jeht dei Privaten lagern. Die Steuer beträgt dei Wein im Werte von 1 Mart 10 Pfg., 2 bis 3 Mart 20 Pfg., 3 bis 4 Mart 30 Pfg. usw. Die Steuer soll in Form einer Banderole erhoben werden. Der Ertrag wird auf 100 Willionen geschäht.

#### Sozialbemokratifche Erkenntnis.

Bu ber Rebe bes französischen Handelsministers Element im Senat sagt der "Borwärts": Die Bünsche des ehrbaren Monsieur Element sür "einen dauerhaften Frieden" sind sautere Flunkerei. Der Krieg hort nicht auf, wenn der Krieg der Wassen ausgelößt wird vom wirtschaftlichen Krieg. Insbesondere die deutsche Arbeiterschaft muß es sich gründlichst verditten, daß die Regierungen der europäischen Ententeländer — Wisson ist nur sür den bedingten Birtschaftskrieg — zugunsten ihrer Kapitalisten den freien Bertehr ausheben und so Deutschlands Birtschaft erdrosseln. Denn niemand würde mehr unter so brutalem Hungerdruck leiden als der deutsche Arbeiter. Solange die Ententeregierungen ernstlich solche Ideen vertreten, kämpst der deutsche Arbeiter im Kamps gegen sie um sein tägliches Verot.

#### Gine Erinnerung.

(,') In diesem Monat (am 26. Februar) werden 50 Jahre verstossen sein, seitdem die Spielbanten in Preußen, und damit auch in Homburg und Biesbaden geschlossen wurden. Besonders die Homburger Spielfäle waren berühmt und nicht bloß das internationale Fremdenpublikum, sondern auch mancher Bewohner aus der Rachbarschaft ristierte dort sein Geld. Im alten Höchst wußte man allersei Geschichten zu erzählen von großen Gewinnen, die namentlich ein gewisser R. von hier in Homburg und Wiesbaden gemacht hatte, die aber ebenso schnell wieder dahinstossen, wo sie hergekommen waren, sodaß der glückliche Geminner in seinen alten Tagen wieder wurde was er vordem war: ein armer Teusel.

O Schweres Grubenunglift in Weftbeutschland. Auf ber Beche "Ronfordia" bei Oberhausen ereignete fich eine Ervlosion, bei ber 17 Bergleute getotet, seche schwer und brei leicht verlet wurden; ein Schießmeister wird noch vermigt.

• Das Friedensgemälde. Generalfeldmaricall Brins Leopold von Bapern hat den Düsseldorfer Maler Fris Reusing nach Brest-Litowif berusen, und ihn beauftragt, ein Bild der dortigen Friedensverhandlungen zu malen.

Biehendlung am 1. Mars 1918 bat der Bundesrat eine Ausführungsverordnung erlassen, die eine Lählung der im Deutschen Reiche vorhandenen zahmen Kaminchen anordnet. Diese Feststellung geschiedt im Interesse der Henschen Mahe für den Kriegsbedarf Bedeutung gewinnen. Da eine besondere Bablung surzeit nur mit großen Schwierigkeiten durchführbar sein wurde, erschien es angezeigt, sie mit der am 1. März 1918 vorgeschriedenen allgemeinen Biehsählung zu verbinden.

Dreise für Fruchtsäfte. Die Kriegsgesellschaft für Oblitonserven und Marmeladen hat Absahreise für Muttersäfte und Fruchtsirupe aller Jahrgänge verössentlicht und den Absah dahin geregelt, daß die bereits im Sandel besindlichen Mengen auch weiter abgeseht werden dürsen, es dagegen zum Absah der noch beim Sersteller lagernden Saste besonderer Genehmigung der Kriegsgesellschaft bedarf. Die Preise im Kleinhandel sind einheitlich und betragen für 1 Kilogramm Brombeer-, Erdbeer-, Dimbeer-, Breiseldeer-, Johannisdeer-, Stachelbeer- und Seidelbeersirup in einer Busammensehung von 40 Teilen Muttersaft und 60 Teilen Zuder 2,55 Mart, für 1 Kilogramm Simbeeroder Kirschstrup in einer Zusammensehung von 35 Teilen Muttersaft und 65 Teilen Zuserlauf in Flaschen, die 1/2 dies Züter enthalten, sam ein Ausschlag dies zu 0,65 Mart für die Flasche erhoben werden. Die Erzeugerpreise und die Breise für den Großbandel weisen dei den einzelnen Sorten von Muttersästen und Fruchtsirupen keine Preiseunterschiede auf, die sich aus den Gestebungskosten erstären.

## Run frei von legten Banden!

bon 2B. Reumann, Sergeant im m. Relbe.

Gesprengt und morich sind Feindesichranten, Germanias Schild und Schwert find blant; Run frei auch von den letten Banden, Dann gilt bem Bater oben, unser Dant!

Germane blieb ber alte, gute Fechter, Soldaten — Konigstreue ift fein Gut; Er blieb ein beutscher Mann, ein echter, Im Daseinstampf mit Kraft und Mut.

Germanenvolk von Fleiß und fletem Streben, Salt hoch die Ehr', für Wahrheit und für Recht; Einst bankt bir's Gott und läßt bestehen, Dein stolzes Land, — bein treu Geschlecht

Deil Delbenvolt!, jo fling' es in die Belt hinaus!, Mog' Gott dir auch ben letten Sieg verleib'n; Doch Raifer hoch! —, wie Sturmgebraus, So, ftimmet alle frijch heut' ein!

Und gilt's ben letten Gang noch magen Auf blutgetrantter, alter Siegesbahn, In herz und Sinn fei es bann eingetragen: "Bum großen Sieg!; — Mit Gott voran!"

#### Briefkaften.

Berichiebene Beitrage mußten mangels Berfonals für bie nachsten Nummern gurudgelegt werben.

Berantwortlich: Mbam Etfenne, Deftrid.

# Bekanntmachung.

Mm Montag, ben 18. b. Mts., vormittags 10 Uhr beginnend, findet im biefigen Gemeindewald, Diftrift "Gifenbergen Rr. 4" bie Berfteigerung folgender holymengen ftatt:

64 Rm. Eichen-Schichtnubholg, " Eichen-Anüppel,

Buchen-Anüppel, Reifer-Anuppel. 65

In bemfelben Tage, 2 Stunden fpater (alfo um 12 Uhr) werben im Diftritt "Still Rr. 12" verfteigert:

> 200 Rm. Pfahiholz, Eichen-Anüppel, 60 Buchen-Rnuppel.

3m Diftritt "Gifenbergen" merben nur Raafer von Johannisberg und zwar nur insoweit zugelaffen, als fie bei ber letten Berfteigerung Solg nicht betommen haben. Dehr wie ein Rlafter wird fur ben einzelnen Saushalt nicht gugeichlagen. 3m Diftritt "Still" werben auch auswärtige Raufer zugelaffen.

Johannisberg, ben 11. Februar 1918

Der Bürgermeifter: Bagner.

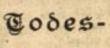
# Daturwein-Versteigerung

zu Mauenthal im Abeingau. Dienstag, ben 26. Februar 1918, mittags 11/2 Uhr, berfteigert ber Unterzeichnete in feiner ",20ingerhale"

#### ca. 50 Salbflück 1917er Rauenthaler Natur-Weine Darunter famtliche Spigen ber Rredgeng.

Probetag für bie herren Rommiffionare am Greitag, ben 8. Februar Allgemeine Probetage am Mittwoch, ben 20. Februar, fowie am Tage ber Berfteigerung vormittags.

Ber Dorftand des Rauenthaler Winzervereins E. B.





Anzeige

Bermanbten, Freunden und Befannten Die ichmergliche Rachricht, bag unfer altefter, hoffnungevoller, lieber Gobn und Bruber, ber

# Kraftwagenführer Peter Münch

infolge einer schweren Ertrantung, die er fich im Gelbe jugezogen hatte, geftern mittag um 2 Uhr, im 29. Lebensjahre, ben helbentob fürs Baterland

Sattenheim, ben 14. Februar 1918. 3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen : Familie Jakob Münch.

Die Beerbigung findet ftatt am Sonntag, nach. mittags 2% Uhr, bie Erequien am Montag morgen 7 llhr.

# Danksagung.

Bur die vielen Beweise inniger Anteilnahme beim Sinicheiben, fowie fur Die gablreiche Teilnahme an ber Beerdigung unferes lieben Batere, Grogvatere, ntere und Ontele

# Herrn Peter Kaiser

Dherbrieftrager a D.

wie auch fur bie vielen Rrangfpenben, fprechen wir hiermit unferen herglichften Dant aus.

Sattenheim, ben 16. Jeoruar 1918.

Die trapernden Hinterbliebenen.

# Dankfagung.

Für bie und ermiefene bergliche Teilnahme beim Sinicheiben meiner nun in Gott ruhenben unvergeflichen Gattin und Dutter

# Frau Unna Klein,

fage ich allen innigften Dant. Befonberen Dant ben Altersgenoffen, bem Befangverein "Eintracht", "Cacilia" und Turnverein, fowie für bie gabireichen Rrang- und Blumenfpenben. 3m Ramen ber trauernben Familie:

Beter Rlein.

Johannisberg, ben 15. Februar 1918.

# Photographen-Atelier Bogler

Geisenbeim im Rheingau.

Spegialitaten : Bergrößerungen und Berkleinerungen

auch von Bivil in Felbgrau und alle fonftigen Photographifchen Arbeiten.

## Grundftiicks=Berkauf.

Mm Donnerstag, ben 21. Februar b. 3s., permittags 11 Uhr. lagt Berr Landwirt Abam Rohlhaas, babier, Die nachftebenben, in ben Gemartungen Erbach und Riebrich belegenen Beinberge und Adergrunbftude auf bem Rathaufe gu Erbach unter gunftigen Bedingungen freiwillig gum Bertauf ausbieten.

Bemarfung Erbach:

1.	Weingarten	Pfingfthaus	in	Größe	non	27,80	Ruten
2.		Unterer Beiler				28,68	
3.	2-11/19	Riesling	-			43,08	
4.		Michelmart				51,36	
5.		bito				36,80	
6.		bito				37,12	M
7.		bito	-			54,96	
8.		- bito				24,-	
9.	-	Rranzchen	*			58,24	
10.	ader	Bienengarten				97,48	
11.		bito	100			46,48	
12.	Bieje '	bito	- "			26,96	
		Gemartung \$	Fie	brid:			1077

Erbachermeg in Große bon 82,64 Ruten Uder Die Grunbftude im Bienengarten werben in fleinen Teilparzellen von ca. 20 Ruten jum Musgebot gebracht. Diefelben eignen fich befonbers als Gemufegarten und Bau-

3m Unichluffe hieran lagt herr Bernhard Rohlhaas folgende 2 Beinbergepargellen gleichfalle jum Musgebot

Bemartung Erbach : Beingarten Breborn in Große von 29,60 Ruten, Gemartung Riebrich : Beingarten Suhnerfelb in Große

bon 28,60 Ruten. Erbach, 15. Jebr. 1918

Der Burgermeifter: Roch.

# Danffagung.

Für bie vielen Beweife berglicher Teilnahme beim Sinicheiden unferes lieben nun in Gott ruhenden Batere, Grogoatere, Schwiegervatere, Brubere und

# Herrn Joh. Adam Rickert,

Schneibermeifter,

fowie für die Blumen- und Rrangipenben, insbefonbere auch ben barmbergigen Schweftern für bie liebevolle Bflege, fagen wir unfern tiefgefühlten Dant.

Deftrich, Frantfurt, Bintel, Beifenheim Reuwieb, Rugiand, ben 15. Februar 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

# Spar= u. Leihkasse zu Geisenheim

eingetr. Benoffenschaft mit beicht. Saftpflicht \_ 2 Lindenplat3 2 -

Beichaftsftelle in Sallgarten im Abeingau Giro-Ronto bei ber Reichsbank und ber Lanbesbankftelle in Rüdesheim und der Dresduer Bank in Frankfurt a. M. u. Berlin Bostschein Rr. 492, Frankfurt a. M. Fernsprecher Rr. 60, Rüdesheim a. Rh.

Raffenftunden mahrend des Krieges: nur an Werktagen von 8-1 Uhr pormittags empfiehlt fich gur

provifionsfreien Musführung fämtlicher in bas Bankfach einschlagenben Geschäfte

3u den vorteilhafteften Bedingungen. Unnahme von Spareinlagen von Jebermann. Verzinfung bis zu 4% je nach Rundigung.

Einzahlungen und Heberweisungen auf unfer Bofticheckkonio find gebührenfrei.

Vermietung eiserner Schrantfächer (von Mk. 4.— an) in unferem feuer- und biebesficheren Pangerfchrant

unter Gelbftverfchluß der Mieter. Rostenlose Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Strengfte Verschwiegenheit aller Geschäftsvorgange, auch Behörben gegenüber.

# J. & G. ADRIAN



holspediteure

### WIESBADEN

Bahnholstrasse 6.

Fernspr. 59 u. 6223.

Möbeltransporte von und nach allen

Verpackung :-: Assecuranz

Moderne Möbel-Lagerhäuser

Spedition :-: Rollfuhrwerk

## **Oestrich** 1900er Kameraden.

Versammlung

4 lihr.

(buntelbraun) ift entlaufen.

Mbgugeben bei Mug. Gerfter, Badermeifter, battenheim.

Eine junge frifchmeltenbe

# Kuh

fteht zu vertaufen bei Wilhelm Senrich, Winkel, Untere Schwemmbach.

gu vertoufen

Erbad, Unbreasftr. 4

Birta 15 Bentner

# Dichwurz

zu vertaufen.

Frang Sennemann, Erbach, Eberbacherfte 28

# Himbeerpilanzen

2× trogend, das hundert gu 6 Mart, bat abzugeben

Anton Frankenbach, Nieber-Walluf a. Rh

Mehrere taufenb

# Himbeerpflanzen

(zweimal tragend) hat zu ver-

Grau Wilh. Sev. Bockius 2Bm Frei-Weinheim am Rhein, Dochftrage 15.

Cirta 3-400 Bentner

# Strobkuhdung

zu vertaufen.

Carl Rahn, Biebhandlung, Schierftein.

# Weinbergsptähle,

Stidel 1,25-2 m lg.,

Baumpfähle

2,50-4 m lang knanisiert u. imprägniert, Fags und Riftenreife aus Birteni u. Dafelhola empfiehlt

> Gg. 30f. Friedrich, :: Telephon 70, ::

Deftrich a. Rh.

Bfahle, fowie Beinbergs:

ftickel, thanifierte und impragnierte 1,50 m, 1,75 m, m lange Baumftugen, fpanifierte und impragnierte; große Auswahl fnanifierte und impragnierte Bflocke, von 1,50 - 3 m und hober, von Ropf 5-12, und einige 1000 Eichen=Pfahle billigft gu baben bei

Gregor Dillmann, Beifenheim am Sibein.

#### Preislisten, Fakturen Befert Adam Etlenne, Oestrich

# Sehr helieht

n allen Frauenkreisen und in ier Zeit der Kleiderknappheit besonders wertvolle Helfer sind; das Favorit-Moden-Album, das Favorit-Jugend-Moden-Album, das Favorit-Handarbeits-Album,

nur je 1 Mk,, postfrei 1 Mk. 10 Pig. der Internat. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

Nach Favorit-Schnittmustern zu schneidern ist sparsam und leicht, Alles sitzt und zeugt von gutem Geschmack

Besonders zu empfehlen: Köster, Praktische Anteitung, Pantoffeln und Hausschuhe aus alleriei Resten selbst herzu-stellen, nur 75 Pig., postfrei

Köster, Das praktische Flickbuch, nur 75 Pig., postfrei 80 Pig. Wie man aus alten Kleidern neue herstellt, nur 60 Pfg., postfrei

#### Mitteilungen liefert Adam Etienne, Oestrich.

# Arbeiter u. Arbeiterinnen

nimmt ftandig an

Chemische Fabrik, Winkel.

# Tüchtiges Mädchen

fucht jum 1. ober 15 Mary. Grau Dr Soppner, Bintel.

Braves

# Mädchen

für Saus- und Ruchenarbeiten baldigft gefucht. Bo, fogt b. Erp. d. Bl.

# Ulaochen

für Baut- u Beinbergearbeiten wird fojort gefucht von

Frau 3. Alfens, Ober Ingelheim, Martt

Braves tüchtiges Madchen

#### als Zweitmädchen, welchee auch finberlieb ift, auf fofort gefucht gegen hoben Lobn ; alle Baiche außer bem Saufe. Solche mit guten Beugniffen

wollen fich metben bei Frau Babnargt Sangmann, Eltville

# Monatsmädchen

balbigft gefucht Bo, fagt b. Erp b. Bl.

Buverlaffiger

# Weinbergsarbeiter

fojort gejudit. Gottlieb Eger, Bintel a. Rh.

In Erbach am Rhein Sauptfir. 6, ift gum 1. April

#### de. 38 eine Wohnung

befteb. aus 6 Bimmern, Ruche nebft Bubehor, auf befonberen Bunich auch ein Stud Garten. land gu vermieten (Mueficht auf ben Rhein )

# Schone

beftebend aus 4 Bimmern, Ruche und Rubehor gu bermieten. Chr. Mameroth, Erbach-Rhg.

liefert in allen Großen 30h. Schwarz, Deftrich.

jum Gffen und Guttern hat abzugeben

Dbithanbig. Rarl Afchwander, Rieber . Ingelheim bei Frei. Beinheim.

### Stenogr. - Verein .. Kadelsberger Deftrich-Winkel.

Samstag, ben 16. Februar: Borftanbefinungm Mbrechnung. Beginn 8 Uhr abende

Der Dorftand.

## Evangelische Kirden-Bemeinde bes oberen Rheingaues.

Sonntag, ben 17. Febr. 1918 10 Uhr porm .: Gottesbienft in ber Bfarrfirche gu Erbach

## 11 Uhr vorm : Chriftenlehre ber Mabchen. Evangelische Kirchen-Bemeinde

Deftrich. Sonntag, ben 17. Febr. 1918, 9 Uhr vorm : Gottesbienft in

Deftrich, 111/4 Uhr borm. : Gottesbienft in Eberbach.

Mittwod, ben 20. Februar, 5 Uhr nachm : Paffionss gottesbienft im Beetfaal